

# Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
VI/24

Verantwortliche/r:  
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:  
24/020/2021

## Preissteigerungen und Lieferengpässe für verschiedene Baustoffe

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	-----	-------------	------------

Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	13.07.2021	Ö	Kenntnisnahme	
---	------------	---	---------------	--

### Beteiligte Dienststellen

66

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Seit einiger Zeit häufen sich Berichte über drastisch steigende Preise und Lieferengpässe für verschiedene Baustoffe, insbesondere Holz, Metalle (Stahl), Kunststoffe und andere erdölbasierte Produkte (Abdichtfolien, Dämmstoffe) bis hin zu Lacken. Auch das Bundesbauministerium weist in Zusammenhang mit seinen Bundesbauten im Erlass vom 21.05.2021 wie auch das Bayerische Bauministerium in seinem Rundschreiben auf diese Entwicklung hin.

Weiterhin betroffen sind elektronische Bauteile (Halbleiter), wie sie z.B. in Aufzugs- oder Sonnenschutzsteuerungen verbaut sind. Letzte Ausschreibungsergebnisse und Rückmeldungen von Firmen bestätigen diese Entwicklung auch für Erlangen bzw. die Region. Laut Presseberichten u.a. der Süddeutschen Zeitung lässt sich dies zumindest für den Bereich Bauholz auf eine überdurchschnittliche Nachfrage der amerikanischen und der asiatischen Bauindustrie zurückführen, wohin europäisches Holz zu deutlich höheren Preisen, als sie derzeit am heimischen Markt erzielt werden können, exportiert wird. Darüber hinaus ist diese Preisentwicklung wohl auch eine Reaktion auf die zunehmende Tendenz zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe.

So weist das statistische Bundesamt z.B. für Betonstahl einen Indexzuwachs seit August 2020 bis April 2021 von 41,5 Prozentpunkten auf (Basisindex: 2015 = 100; Aug 2020 = 107,7; April 2021 = 149,2). Bei Nadelschnittholz liegt die Steigerung im gleichen Zeitraum bei plus 34,1 Prozentpunkten (Aug 2020 = 96,2; April 2021 = 130,3)

Die Konsequenz ist, dass Baukostenschätzungen, die in der Regel auf Basis vorangegangener Vergabeverfahren und Baukostenindices erstellt werden, in den betroffenen Gewerken deutlich überschritten werden oder Firmen auf die Abgabe eines Angebots gänzlich verzichten, da sie selbst Schwierigkeiten haben, Liefertermine und Einkaufspreise für ihre Rohmaterialien bestätigt zu bekommen. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn, wie beim öffentlichen Bauen notwendig, lange Ausschreibungsprozesse oder Vorlaufzeiten bis zur Bauausführung notwendig sind.

Von dieser Entwicklung aktuell direkt betroffen sind bei städtischen Hochbaumaßnahmen neben der zuletzt beschlossenen Vergabe der Fassadenarbeiten am BBGZ/Familienzentrum, voraussichtlich die Planung einer Erweiterung der freiwilligen Feuerwehr in Dechsendorf, eine Kindertagesstätte in Holzbau am Brucker Bahnhof, aber auch die Installation des Sonnenschutzes am Museumswinkel und am Rathaus.

Die Verwaltung beobachtet daher die Entwicklung, untersucht alternative Baukonstruktionen (u.U. mit dem Nachteil, weniger nachwachsende Rohstoffe einsetzen zu müssen) bzw. prüft Veränderungen von Vergabeverfahren. Zur Vermeidung etwaiger Risikoaufschläge auf Bauleistungen wird

darüber hinaus bei Produkten, die die Voraussetzungen für die Vereinbarung von Stoffpreisgleitklauseln erfüllen, diese im Vergabeverfahren vorgesehen, um ein Instrument zu haben, auf volatile Preissteigerungen (oder auch Preisreduktionen) reagieren zu können.

Leider zeigen sich aktuell noch keine Tendenzen einer Beruhigung des Marktes, die eine belastbarere Kostenberechnung für die betroffenen Gewerke zulässt.

**Anlagen:** -

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang